



NEWSLETTER

DEZEMBER 2023



TÄTIGKEITSBERICHT 2023 VIELFÄLTIGES BILD AN AKTIVITÄTEN

Wie lässt sich ein Jahr auf den Punkt bringen? Auf einen einzigen vielleicht nicht, aber auf mehrere schon. Wir lassen die vergangenen zwölf Monate nochmals revue passieren. Die Highlights eines aktiven und spannenden Jahr des Ehrenamts bei der Naturwacht Vorarlberg.

* NATURSCHUTZ, SOZIALÖKONOMIE UND BIO-LANDWIRTSCHAFT

Im Januar starteten die Naturwächter:innen zum Heidensand Gutshof in Lustenau. Maren Grimke, Simon Vetter und Johannes Hämmerle erzählten über die Geschichte des Heidensand Gutshofs und den Biolandbau. Die Teilnehmenden lernten Wissenswertes zu der Problematik mit Neophyten, Gemüseanbau, Fruchtfolge und über die Wichtigkeit gesunder Bodenstrukturen für Ertrag und Schädlingseindämmung.

* AUSWEISPFLICHT IM DIENST

Einen Refresher aus gegebenem Anlass gab es im Februar zum Thema „AUSWEISPFLICHT IM DIENST“ Naturwächter:innen, die Personen anhalten, um sie im Rahmen einer Übertretung aufzuklären, müssen sich ausweisen können. Ausweis und/oder die Dienst-Plakette sollten daher im Gepäck nicht fehlen.

* NEUE NISTKÄSTEN

Das Frühjahr bescherte den Dornbirner Achauen im März vierzehn neue Nistkästen. Die Naturwächter:in Xaver und Gaby haben die selbst gebauten Nistkästen montiert.

FROHE
WEIHNACHTEN

UND EIN GUTES
NEUES JAHR

* JUNIOR-DETEKTIVE AUF DEN BIBER-SPUREN

Der Idee von Naturwächterin Edith Wieser eine Biber-Exkursion für Kinder des Kindergarten Oberdorf in Rankweil zu organisieren, war ein voller Erfolg. Agnes Steininger, Biberbeauftragte des Landes Vorarlberg und ihre Kollegin Ursula sorgten für Spannung und interessante Entdeckungen, so z.B. Bisspuren und Wege von Bibern und auch, wie gross Biber werden können.

* OSTERMONTAGS-EXKURSION MIT DEM NATURSCHUTZBUND

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich Mitglieder des Naturschutzbundes und der Naturwacht zum jährlichen Gang durch das Natura-2000-Gebiet Birken/Schwarzes Zeug im Wolfurter und Lauteracher Ried. Die Referenten Alwin Schönenberger, Anna Puchta und Jürgen Ulmer führten durch die im Aufbruch befindliche Natur.

* ÖFFENLICHTKEITSARBEIT MIT DEM ORF

Das Landesstudio Vorarlberg strahlte im April im ORF 2 eine Dokumentation „Wenn das Leben neu erwacht“ aus dem Gebiet Bangs-Matschels mit Marion Eckert-Krause und dem Rheindelta Bodensee mit Johanna Kronberger aus.

* PFLEGEAKTION KIESINSELN IN DER LAGUNE

Für Kiesbrüter, wie Flusseeeschwalbe, Lachmöwe und Schwarzkopfmöwe, wurden im Rheindelta künstliche Kiesinseln aufgeschüttet und hochwassersichere Brutfloße errichtet. Damit die Inseln nicht mit Gebüsch oder gar Bäumen zuwachsen, müssen sie von organischem Material (Pflanzenaufwuchs und altes Nistmaterial der Möwen) gesäubert werden.

* NEUE GESCHÄFTSSTELLE IM HAUS AM KATZENTURM FÜR DIE NATURWACHT

Im Juni folgte dann im Haus am Katzenturm, die Eröffnung der neuen Naturwacht-Geschäftsstelle in Feldkirch. Ein vielversprechender Anfang. Bevölkerung, Politik und Presse haben uns in diesem Jahr einmal mehr und sehr positiv in unserer Funktion als Bewusstseins-Schaffende wahrgenommen.



* NATURWACHTTAG ES SPUCKT UND SCHLUCKT DIE ESTAVELLE

Der erste Naturwachttag nach der Corona Pause führte ins Kleinwalsertal, organisiert von den umtriebigen Mitgliedern Guido Matt und Karl Kessler. Die schluckende und spuckende Estavelle befindet sich in der schönsten Sackgasse der Welt. Gemeinsames Essen und Informationen der Landesleitung ließen das Gemeinschaftsgefühl aufleben.

* VIELFALTER-TAGE: Anpacken und mitgestalten

Im Juni starteten die Vielfaltertage, bei denen die Unterstützung durch die Naturwacht hochwillkommen ist. Gemeinsam geht es dabei den Neophyten an die Wurzel oder das Rhizom, damit die heimische Vegetation durchatmen kann und statt dem Einheitsgelb der Goldrute, bunte Vielfalt ermöglicht. Die Arbeit ist hart, und der Schweiß rinnt, und man sieht, was geschafft wurde.



* DANK FÜR EINSATZ AM WIEGENSEE

Mit einer Exkursion und einem Essen hat das Regionsmanagement gemeinsam mit der Ortsgruppe Bludenz den Wiegensee-Unterstützern gedankt. Die spannende Exkursion über den Sunnaweg im Klostertal, mit all seinen Schönheiten und Herausforderungen und die von Christian Kuehs mit Herzblut und Wissen vermittelten Inhalte, haben die Einladung zu einem Erlebnis werden lassen.

* UMWELTAUSSCHUSS DORNBIRN

Die Ortsgruppe Dornbirn konnte ein Zeitfenster beim Umweltausschuss Dornbirn ergattern und ihre Arbeit vorstellen. Mit einer Präsentation über die Naturwacht Vorarlberg wurde über landesweite Belange berichtet, sowie die Organisation der Naturwacht mit ihren Ortsgruppen und Zuständigkeits- bzw. Verantwortungsbereichen vorgestellt. Brennpunkte und Fragen an die Politik wurden konstruktiv diskutiert.

* **BESUCHERLENKUNG:
DATENERHEBUNG IM NATURA 2000 GEBIET**

Ein spezieller Einsatz im Rahmen der Besucher-Datenerhebung im Gebiet Bangs-Matschels beschäftigte einige Naturwächter:innen zusätzlich zu ihren Dienstgängen. Praktikable Lösungen im Einklang mit Mensch (Besucher im Gebiet) und Natur (z.B. durch Wege zerteilte Reviere, die das Braunkehlchen in seinem Lebensraum belasten) erhöhen die Akzeptanz für z.B. Wegesperrungen.

* **MÜLL-SAMMELSET - EINE KOOPERATIONSPROJEKT**

Entwickelt vom Vorarlberger Gemeindeverband, der Naturwacht Vorarlberg und der Lebenshilfe Vorarlberg Sunnahof Tufers, kann mit dem Müll-Sammelset jeder aktiv dazu beitragen, Müll aufzusammeln und zu entsorgen. Das Set besteht aus einem robusten Greifer aus Holz und einem biologisch



abbaubaren Müllbeutel, der in den öffentlichen Müllbehältern umweltgerecht entsorgt werden darf. Es kann unter info@naturwacht-vorarlberg.at angefragt und in der Geschäftsstelle der Naturwacht, Herrngasse 14/Hirschgraben 15 abgeholt werden.

* **WEITERBILDUNG
UMGANG MIT FREILAUFENDEN HUNDEN**

Im Mai fand eine Weiterbildung der Ortsgruppe Rheindelta Bodensee im Rheindeltahaus über Sicherheit, Kontrolle und Umgang mit freilaufenden Hunden statt. Das Thema wird in 2024 vertieft.

* **BEKÄMPFUNG INVASIVER NEOPHYTEN MIT DEM
REGIONSMANAGEMENT**

Die Natura 2000-Gebiete in den Talböden Vorarlbergs beherbergen eine Vielzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Die artenreiche Vegetation wird jedoch zusehends von nicht heimischen Arten verdrängt.

Um einer weiteren Ausbreitung dieser sogenannten invasiven Neophyten wie Goldrute oder Springkraut Einhalt zu gebieten, ist das Entfernen dieser Arten noch vor der Samenbildung dringend notwendig. Das Regionsmanagement für Europa-

schutzgebiete und die Gebietsbetreuer:in brauchen jedes Jahr Unterstützung von freiwilligen Helfer:innen. Und das Rupfen in Gesellschaft ist ein Mega-Event. Leute, die man sonst kaum kennt, verfolgen ein gemeinsames Ziel und geben mit großem Engagement alles.

* **EGELSEE – KLIMASCHMIEDE - NATURWACHT**

Zu einem geführten Spaziergang rund um den Egelsee in Feldkirch mit Einführung ins Thema Naturschutz, Energiewald und Vogelschutz hatte die Naturwacht im Rahmen des Projektes Klimaschmiede eingeladen. Bei einer Gratis-Jause für die Gäste bestand die Möglichkeit, sich über die Ausbildung zum/zur Naturwächter:in zu informieren und den Verein Naturwacht Vorarlberg kennenzulernen. Als Referenten informierten Marion Eckert-Krause und Alwin Schönenberger, Naturwacht Vorarlberg sowie Elmar Nöckl, Stadtförster.



* **RUHESTAND FÜR ANFÄNGER**

Das Symposium „Ruhestand für Anfänger“ in Feldkirch erwies sich als wertvolle Plattform für Menschen im Übergang in den wohlverdienten Ruhestand und für uns als Verein, sich zu präsentieren. Unter dem Motto „Werde Teil unseres Vereins und unterstütze uns ehrenamtlich“ war auch die Naturwacht eine der Vereinsorganisationen, die sich in diesem Symposium präsentierte und Einblick in das ehrenamtliche Engagement ermöglichte.

KOMM ZUR NATURWACHT! AUSBILDUNG 2024

Unsere Natur ist kostbar. Die Naturwacht setzt sich dafür ein, sie zu bewahren und bei unseren Mitmenschen ein Bewusstsein für dieses schützenswerte Gut zu schaffen. Wenn dich die Natur fasziniert und du nach einem sinnstiftenden Ehrenamt suchst, dann bist du bei uns genau richtig.

Information und Anmeldung

Herausgeber: Naturwacht Vorarlberg

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. DI Marion Eckert-Krause, Gaby Kraft, MAS, Nina Kräutler-Ferrari